
Surfen bleibt kostenlos

FR-WLAN will nachverdichten / Freiburg als Testgebiet für kabellose Internet-Telefonie?

VON UNSEREM REDAKTEUR JENS SCHMITZ

Deutschlands größtes kostenloses Angebot für kabelfreien Internetzugang erhält Verstärkung: Bis spätestens Mitte Januar sollen im Freiburger W-LAN-Netzwerk zu den bisherigen vier Sendestationen in der Innenstadt zwei weitere für die Gebiete Grün und Stühlinger hinzukommen. Patrik Schaub, Geschäftsführer des Anbieters FR-WLAN, will künftig vor allem mit der Entwicklung neuer Techniken Geld verdienen - den Anfang könnte das Telefonieren per Internet machen.

Seit fünf Monaten sendet FR-WLAN im Innenstadtgebiet, das Netz sei stabil, so Schaub. Im Internet soll demnächst ein Stadtplan freigeschaltet werden, in dem die Anwender gute und schlechte Zonen selbst markieren können.

Zur bisherigen Nutzung liegen inzwischen erste Zahlen vor, auch wenn sie für den Laien wenig aussagen: 212 Gigabyte Daten wurden im September übertragen, 6600 Stunden verbrachten die Freiburger dabei im neuen Gratisnetz. "Wir gehen von 400 bis 500 regelmäßigen Nutzern aus", so Schaub. Erhebungen zum Profil der User existieren nicht. Eine Umfrage hat lediglich ergeben, dass zumindest im September 70 Prozent das Angebot im Freien wahrnahmen. Und: "Der Touristenanteil ist niedriger als wir dachten, aber das ist wohl auch ein Problem der Information."

Auseinandersetzungen mit Gegnern der Strahlungstechnik musste Schaub zu seiner eigenen Überraschung noch nicht führen. "Wir haben in Deutschland durch eine harte Regulierung aber auch den Vorteil, dass andere Technologien im gleichen Frequenzband mit viel höheren Leistungen strahlen als W-Lan." Eine Anspielung auf den Mobilfunk, von dem Schaub sogar glaubt, dass er langfristig vom Telefonieren via Internet verdrängt werden könnte, von einem strahlungsärmeren Medium also. "Wir stecken schon in sehr konkreten Gesprächen mit potenziellen Dienstbetreibern", offenbarte er der BZ. "Das ist eine Sache die sich im ersten Quartal 2005 entscheiden wird." Geht alles nach Plan, will FR-WLAN sein Fachwissen und seine Infrastruktur bei diesem und anderen Projekten künftig als Testplattform Gewinn bringend einsetzen. Der Service selbst soll kostenlos bleiben.

Angelika Gremlich-Doblies, Vorsitzende der "Initiative zum Schutz vor Elektrosmog Südbaden", ist trotzdem nicht begeistert. Sollte W-Lan den Mobilfunk eines Tages ablösen, so Gremlich-Doblies, werde man auch eine vergleichbare Verfügbarkeit anbieten müssen, verbunden mit

stärkerer Strahlung. Gesundheitliche Bedenken haben nicht alle: Benjamin Richter, stellvertretender Abteilungsleiter bei Saturn Freiburg, hat seit Einführung des Gratisnetzes 60 Prozent mehr W-Lan-Karten verkauft. Auch was die FR-WLAN-Statistik nicht erfasst, ist bei Saturn zu erfahren: Die Käufer sind jünger und hauptsächlich Studenten.